

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

29. Bei Maria-Elend, Orth, Eckartsau, Wildungsmauer, Thiergartl und Rottensteiner. (Kilometer 25, 27, 32, 35, 41 und 46 unterhalb Wien.)

In der Stromstrecke von der Ausmündung des Wiener Donaukanals bis zur Einmündung der March, Kilometer 10 bis 49, sind dermalen 23 Uebergänge des Stromstriches und der Fahrrinne von einem an das gegenüberliegende Ufer zu verzeichnen.

Hierbei zeigen die Furten in der Strecke bei Fischamend, Kilometer 10 bis 21 günstige Fahrtiefen und eine ziemlich stabile Lage, wogegen die Furtenlage in der unteren Stromstrecke Aenderungen aufweist, weshalb hier öftere Vermalungen des Fahrwassers notwendig sind. Nach Bedarf werden zur Vertiefung der Furten ausgiebige Rechenbaggerungen vorgenommen, was auch in der gegenwärtigen Periode der niederen Herbstwasserstände der Fall war.

Die bei der Stromschaufahrt vorgenommenen Sondierungen ergeben die geringste Wassertiefe von 1,55 m beim Wasserstande $-1,30$ m an der Kronprinz Rudolfsbrücke im Furte beim Kilometer 25/26 gegenüber Maria-Elend.

Bei Wildungsmauer, Kilometer 34 bis 35, besteht dermalen eine Zweiteilung der Fahrrinne infolge der Schotterablagerung in der Mitte des Strombettes. Bemerkenswert ist weiters die unlängst erfolgte Bildung eines neuen Furtes unterhalb Hainburg, Kilometer 46/47, woselbst bei der Stromschaufahrt die Wassertiefe von 1,70 vorgefunden wurde.

Insolange die Massnahmen zur dauernden Verbesserung der Fahrrinne in der Stromstrecke unterhalb der Ausmündung des Wiener Donaukanals nicht durchgeführt sind, erübrigt nur die bedarfsgemässe fallweise Nachhilfe an den seichten Furten durch Rechenbaggerungen, welche — wie bisher — vorzunehmen wären.

Eine stabile Abhilfe und Vergrösserung der jetzigen Fahrtiefe kann jedoch nur durch die bedachtsame Durchführung der erforderlichen Fixierung der Fahrrinne mittels der systematischen Regulierung auf Niedrigwasser erzielt werden, wie dies schon im Protokolle der III. Stromschaufahrt im Jahre 1898 zum Ausdrucke kam.

Die Stromschaukommission hat im allgemeinen bei der Besichtigung des gegenwärtigen Zustandes des Stromes die Ueberzeugung gewonnen, dass seit dem Jahre 1898 sowohl in der oberösterreichischen als auch in der niederösterreichischen Donaustrecke mehrere wichtige Anlagen im Interesse der Schifffahrt zur Ausführung gebracht worden sind, und dass auch die zur Regulierung des Stromes unternommenen Massnahmen einen erwünschten Erfolg aufweisen, demnach im allgemeinen ein namhafter Fortschritt in der Benützbarkeit dieser Hauptader des österreichischen Wasserstrassennetzes zu verzeichnen ist.

Die Durchführung der in den vorstehenden Punkten des Protokolles verzeichneten Massnahmen, deren baldige Realisierung wärmstens befürwortet wird, lässt einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung dieser Wasserstrasse gewärtigen und wird auch dazu beitragen, die wirtschaftliche Bedeutung derselben für den grossen Verkehr zu steigern. Vom Standpunkte des hydrographischen Dienstes, welcher auch in den letzten Jahren der Lösung einschlägiger Fragen über die hydrographischen Verhältnisse des Stromes seine volle Aufmerksamkeit widmete, ist folgendes zu berichten: